Kooperation der Volkshochschulen am Niederrhein

Leitfaden

für Sprachkursleiter

Ergänzte und überarbeitete Auflage

DOWNLOAD

Hueber

Kooperation der Volkshochschulen am Niederrhein

Leitfaden für Sprachkursleiter

Hueber Verlag

Wiedergabe des Logos auf dem Umschlag mit freundlicher Genehmigung des Europarats.
Dieses Logo ist Symbol des Europäischen Tags der Sprachen (26. September), einer Initiative des Europarats.
Website: http://www.coe.int/edl

Autoren: Arbeitsgruppe der Kooperation der Volkshochschulen am Niederrhein

Cleopatra Altanis, VHS Mönchengladbach
Günter Burger, VHS Kreis Viersen
Helga Fervers, VHS Mönchengladbach
Bernd Morsbach, VHS Mönchengladbach
Bernhard Schmidt, VHS Moers
Renate Schmitz, VHS Kleve
Pierre Sommet, VHS Krefeld
Ulrich Steuten, VHS Moers
Ingrid Terrana-Kalte, VHS Meerbusch

Projektleitung: Pierre Sommet, VHS Krefeld

Dieser Leitfaden ist unserem langjährigen Kollegen Karl-Heinz Schmidt (VHS Gelderland) gewidmet. Er verstarb kurz vor der Veröffentlichung der 2. Auflage.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2019 18 17 16 15 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.
2. ergänzte und überarbeitete Auflage 2009
© 2008 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, 85737 Ismaning, Deutschland
Umschlag und Gestaltung: Doray Falcioglu, Hueber Verlag, Ismaning
Marketing Konzept: Sylvia Tobias, Frauke Hohn, Hueber Verlag, Ismaning Produktionsmanagement: Astrid Hansen, Hueber Verlag, Ismaning Satz: Typosatz W. Namisla GmbH, München
Druck und Bindung: Kessler Druck + Medien GmbH & Co. KG, Bobingen
Printed in Germany
ISBN 978–3–19–180304–9 (Print)
ISBN 978–3–19–670304–7 (PDF)

Art. 530_12454_002_02

Inhaltsübersicht

Vorwort	4
Motivation	5
Rolle des Kursleiters	8
Lernziele	10
Lernstrategien und Lernerautonomie	12
Aufbau einer Unterrichtseinheit nach Phasen	15
Die erste Doppelstunde	18
Eine weitere Doppelstunde im ersten Semester	22
Gruppendynamik	25
Konfliktsituationen	28
Sozialformen und Übungen	30
Grammatik	35
Lesen	38
Fehlerkorrektur	40
Landeskunde und Interkulturelles Lernen	42
Einsatz von Medien	44
Lieder	51
Lernspiele	53
Rollenspiele	55
Verfahren der Evaluation	56
Anlagen	
Anlage 1 Unterrichtsplanungsbogen	57
Anlage 2 Fragebogen zur Auswertung des Unterrichts	58
Anlage 3 Tipps für Sprachkursteilnehmer	60
Anlage 4 Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen	61
Anlage 5 Raster zur Selbstbeurteilung	62

Literaturlisten und nützliche Adressen unter www.hueber.de/leitfaden-vhs

Vorwort

Liebe Kursleiterinnen, liebe Kursleiter,

wenn Sie einen Sprachkurs an der Volkshochschule übernehmen, werden Sie sich sicherlich viele Gedanken zur Gestaltung Ihres Unterrichts machen: Wie kann man die Teilnehmer motivieren? Wie wird der Unterricht mit Anfängern effizient strukturiert und abwechslungsreich gestaltet? Welche Lernstrategien eignen sich für eine meist heterogene Lerngruppe? Wie verhalte ich mich in Konfliktsituationen? Welche Medien sind geeignet? Wie wird Landeskunde lebendig vermittelt? Wann und wie sollen Lieder und Lernspiele eingesetzt werden? Mit dem vorliegenden Leitfaden möchten wir Ihnen helfen, diese und viele andere Fragen zu beantworten.

Entstanden ist diese Broschüre als Begleitmaterial bewährter Einführungsseminare für neue Sprachkursleiterinnen und Sprachkursleiter der Kooperation der Volkshochschulen am Niederrhein. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern wollen Ihnen einen knappen und leicht lesbaren Leitfaden an die Hand geben. Dennoch versuchen wir, neuere Entwicklungen der Fremdsprachendidaktik und -methodik zu berücksichtigen und praxisbezogene Anregungen für einen erwachsenengerechten und kommunikativen Sprachunterricht zu geben. Für die vorliegende Neuauflage wurden einige Abschnitte überarbeitet und neue Kapitel hinzugefügt.

Zur Vertiefung der einzelnen Themen des Leitfadens empfehlen wir die ausführliche Literaturliste, die online unter **www.hueber.de/leitfaden-vhs** zu finden ist.

So wie Sie Ihren Unterricht von den Teilnehmern regelmäßig auswerten lassen sollten – siehe Evaluationsbogen als Anlage –, sind auch wir für Anregungen und Kritik jederzeit dankbar, denn lebenslanges Lernen gilt für uns alle.

Aus stilistischen Gründen wird im Text durchgängig die männliche Form „Kursleiter" (KL) und „Teilnehmer" (TN) verwendet und auf die weibliche Form verzichtet.

Wir wünschen Ihnen Freude bei der Lektüre der Broschüre und viel Erfolg für Ihren Sprachunterricht an der VHS.

Ihr Autorenteam

Autoren: Arbeitsgruppe der Kooperation der Volkshochschulen am Niederrhein

Cleopatra Altanis, VHS Mönchengladbach
Günter Burger, VHS Kreis Viersen
Helga Fervers, VHS Mönchengladbach
Bernd Morsbach, VHS Mönchengladbach
Bernhard Schmidt, VHS Moers
Renate Schmitz, VHS Kleve
Pierre Sommet, VHS Krefeld
Ulrich Steuten, VHS Moers
Ingrid Terrana-Kalte, VHS Meerbusch

Projektleitung: Pierre Sommet, VHS Krefeld

Motivation

Am Anfang steht die Motivation. Sowohl für die TN als auch für die KL ist sie für den Lern- und Lehrerfolg entscheidend.

In der Regel gehen Erwachsene freiwillig in einen VHS-Sprachkurs. Sie sind grundsätzlich motiviert. Bei Anfängern ist die Freude vor dem Kursbesuch groß, der gute Wille am Kursbeginn nach einem anstrengenden Arbeitstag sogar bewundernswert. Entsprechend hoch, meist überhöht und illusorisch, ist die Erwartungshaltung hinsichtlich des Erlernens einer Fremdsprache. Sicherlich ist auch eine gewisse Hemmschwelle bei der Anmeldung und am ersten Kurstag vorhanden, denn die Schulzeit liegt oft lange zurück, und sie ist nicht immer in guter Erinnerung geblieben. Die eigenen Defizite sind durchaus bewusst, das Alter hat manche Spuren hinterlassen, aber Lernen ist Veränderung, und der erste Schritt ist getan.

Im wahrsten Sinne des Wortes ist Motivation Bewegung und die Beweggründe der Sprachanfänger sind vielfältig. Viele Hausfrauen, jung Gebliebene der Generation 60 plus, Arbeitslose usw. sehen das Sprachenlernen als eine Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und geistig beweglich zu bleiben. Andere TN möchten mit dem Ehepartner in dessen Sprache kommunizieren. Die meisten wünschen sich eine sinnvolle aktive Freizeitbeschäftigung oder wollen sich gezielt auf einen Urlaub im Ausland vorbereiten. Manche erhoffen sich ein Weiterkommen im Beruf. Mütter lernen Sprachen, um den Kindern bei den Hausaufgaben helfen zu können, Schüler bzw. ihre Eltern betrachten die VHS mitunter zu Unrecht als Nachhilfeinstitut.

Eine andere Frage ist allerdings, wie lange die Anfangsmotivation vorhält, wenn nach einigen Kursstunden klar wird, dass das Erlernen einer Fremdsprache viel Arbeit, regelmäßige Teilnahme, Selbstdisziplin und Ausdauer erfordert und nicht immer die erhofften Kontakte und die Bestätigung durch den KL und die Gruppe eintreten.

Wenn die Motivation sinkt, gewinnen hundert Entschuldigungsgründe Gewicht, die für einen zufriedenen TN in einem gut funktionierenden Kurs keine Rolle spielen: Der Unterrichtsort ist leider zu weit entfernt, die Verkehrsanbindung ungünstig, für Autofahrer gibt es immer wieder Parkprobleme, die Zeit für Hausaufgaben fehlt, bei schönem Wetter lockt der Abend im Garten, bei schlechtem droht eine Erkältung. Immer wieder konkurrieren Konzerte, Vorträge, Sportveranstaltungen, private Einladungen oder Verpflichtungen usw. mit dem Kurs am gleichen Abend. Dazu kommen erzwungene Unterbrechungen des Kursbesuchs durch Dienstreisen, Umzug, Urlaub oder Erkrankungen. Vielen Erwachsenen fällt es dann schwer, wieder am Unterricht teilzunehmen, nachdem sie ein- oder zweimal gefehlt haben. Der KL kann diese Probleme nicht beseitigen, aber dazu beitragen, sie nicht so gravierend werden zu lassen, dass dem TN der Kursabbruch unvermeidlich scheint. Es gibt genügend Möglichkeiten, einen oder zwei versäumte Kursabende einigermaßen auszugleichen: gegenseitige Information und Hilfe unter den TN, gezielte Wiederholungen zu Beginn oder am Ende einer Stunde oder auch ein paar Minuten vorher oder nachher. Wenn der KL merkt, dass ein TN nach Krankheit oder Urlaub wegbleibt, dann sollte er ihn eventuell anrufen, das Problem mit ihm besprechen und auf Möglichkeiten hinweisen, mit den verwendeten Lehr- und Lernmaterialien auch selbstständig Lücken zu überbrücken.